



LÖCHLISAMMLER

 **LV**
ZUG



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23

Löchlisammler 2/2013

Nr. 186

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Redaktionsteam	Kathrin Borner und Patricia Schönenberger
Nächster Redaktionsschluss	Montag, 9. September 2013
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Industriestrasse 1	079 847 60 38
Géraldine Müller	6312 Steinhausen	geraldine.mueller@hotmail.com
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Urs	6314 Unterägeri	urs.rubitschon@datazug.ch
<i>Clubadministration, Löchlisammler</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Flurstrasse 6	041 781 05 81
Borner Kathrin	6332 Hagendorn	borner.family@bluewin.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Milena	6314 Unterägeri	milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b	041 740 18 85
	6312 Steinhausen	mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Budget/Jahresrechnung	24
Agenda	5	Resultate	26
Berichte	6	Wüssed Sie scho...?	27
Löchliseite	20		

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen

Guten Morgen Schweiz

Der OL-Kalender führt uns durch die ganze Schweiz, oft hin zu Dörfern und Gegenden, die wir wohl ohne einen Wettkampf kaum besuchen würden.

Der markierte Weg vom Parkplatz führt uns durch die am Rande der Ortschaften gelegenen Industriebrachen, bahnt sich zwischen Fabriken und Kleinbetrieben, Wohn- und Villenquartieren mit fetten Wagen vor den Garagen, modernen Gebäuden und älteren Häusern, akkurat gepflegten Rasenstücken mit flatternden Wäschestücken auf einem Stewi, vernachlässigten Vorplätzen, Wohnblöcken mit wahlweise Geranien, Peace-Flaggen oder Parabolspiegeln auf den Balkonen, verbleichten Storen und schon lange nicht mehr geöffneten Fensterläden, einen Pfad zum Schulhaus.

Die Ziele heissen Mösli, Steinacker, Meiriacker, Engerfeld, Lindenfeld, Güpfi, Frohburg, Haslen, Huben, Auholz, Feld, Halden oder schlicht Mehrzweckhalle und sind für kurze Zeit eine temporäre Heimat für uns OL-Läuferinnen und Läufer. An Stelle der unter der Woche hier turnenden Schulkinder bevölkern wir nun die Hallen, die oft aus allen Nähten platzen, da sie nicht vorgesehen sind für solche Mengen von Menschen, oftmals sind sie noch geteilt durch Turnmatten, um die Geschlechter

und die Blicke zu trennen. Die Halle wird ebenso zur Festwirtschaft umfunktioniert - die Sprossen- und Kletterwände, Recks und Ringe werden nicht benötigt - in welcher sich das Völklein, vor allem bei schlechtem Wetter, auf den Festbankgarnituren dicht gedrängt, meist Penne, Reissalat aber sicher Hot Dog und einen währschaften Dessert gönnt und Routen nochmals analysiert und Erlebtes verarbeitet wird.

Der Weg zum Start dann, wie Ameisen gleich, ein steter, bunter Strom durchs Dorfzentrum dem Wald entgegen: Die Einwohner sind da, man trifft und sieht sie beim Holen der Zeitung am Kiosk, beim Einkaufen, Spazieren, sie sitzen beim Frühstück oder sind zu ahnen hinter noch verschlossenen Jalousien, rauchen eine Zigarette auf dem Balkon, führen den Hund an der Leine zum Pinkeln, auch im Trainer. Trifft auf späte Heimkehrer, Kirchgänger weniger, sie sind am Rasenmähen, Rosen schneiden, das Auto polieren, am Töff rumschrauben, dieses Jahr am Schneeschaukeln; wir sind zu Gast beim täglichen Leben.

Euer Präsident

Peter

Zum Titelbild:

Viel Freude bereitete der Zuger Frühlings-OL. Nicht nur das Wetter überzeugte, sondern auch die Bahnen und die wunderschönen Postenstandorte. Auf dem Bild fröhlich gestartet: Chiara Pfulg.





68. ZUGER



Sonntag, 15. September 2013
 Rotkreuz / Chilchberg-Sijentalwald

Orientierungslauf-Vereinigung Zug

Team-OL	für 3er- oder 2er-Teams – Strecken für alle: Einsteiger, Gelegenheitsläufer und Spezialisten. DH10 Strecke für Mädchen und Knaben (D10/H10) gemischt. Eingedruckte Bahnen für alle!
Weltneuheit	SIE+ER blind date für alle, die es spannend mögen oder einfach einmal etwas Aussergewöhnliches suchen. Anmeldung einzeln bis 10:00 Uhr, danach Partnerzulassung!
Seniorinnen / Senioren	offizielle Kategorien für 3er- und auch 2er-Teams: D110(70), D135(85), D160(100), H110(70), H135(85), H160(100) und H185(115) $>110(70)$ = Summe Alter pro Team bei 3(2) LäuferInnen
OL-Beiz	Klubeigenes Catering mit vielen herrlichen Köstlichkeiten für den kleinen und grossen Hunger und/oder Durst

Laufgebiet	OL-Karten Chilchberg, Sijentalwald 1:10'000
Modus	OL für 3er- oder 2er-Teams mit eingebauten Américaine-Schlaufen und Kontrollposten
Kategorien	DH10, D14, D18, DAK, DAL, D110, D135, D160, H14, H18, HAK, HAL, H110, H135, H160, H185, Familien kurz, Familien lang, Sie+Er kurz, Sie+Er lang, Sie+Er blind date, Offen kurz, Offen mittel, Offen lang, sCOOL und Kids (Schnur-OL)
Laufzentrum	Sportpark Rotkreuz, 6343 Rotkreuz ZG , offen ab 09:00 Uhr: Anmeldung, Garderoben, WC, Duschen und OL-Beiz. ÖV: markiert ab Bahnhof Rotkreuz, Zentrum Dorfmat. Parkplätze: sehr nahe, signalisiert ab Dorfeinfahrt West.
Anmeldung	09:00 bis 11:30 Uhr im Laufzentrum
Start	09:30 bis 12:00 Uhr, Startzeiten direkt am Start
Zielschluss	13:30 Uhr
Rangverkündigung	13:45 Uhr im Laufzentrum, Preise für die ersten 3
Helferinnen/Helfer	sind immer gesucht und willkommen . Bitte meldet Euch bei:
Auskunft	Markus Küng, 041 760 69 40, kueng59@bluewin.ch



Erfolge feiern

**Wir haben alles
was dazugehört**

Ihre claro-Läden im Kanton:

claro Weltladen Ägeri
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen Cham
Knönerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen Steinhausen
Bahnhofstrasse 6
6312 Steinhausen

mittwochs ab 21. August: Mittwochstraining

gemäss Jahresprogramm, Besammlung 17.15 Uhr, Trainingsbeginn 17.30 Uhr, Infos siehe Homepage --> Training/Anlässe

So 18.8. 6. Nationaler/6. ZJOM

Melchsee-Frutt

Mi 21.8. Milchsuppe-Abend-OL

Schneitwald

Sa/So 24./25.8. 7. Nationaler und SPM

Les Lavoirs/Delémont

Mi 28.8. Milchsuppe-Abend-OL

Uetliberg Nord

Sa/So 7./8.9. 8. Nationaler und LOM

Colombier/Les Verrières, Clubübernachtung in Thielle Hotel Ibis "3Lacs Neuchâtel" (siehe Mail vom 20.06.)

So 15.9. Zuger Team-OL

Rotkreuz, siehe Seite 3

So 22.9. MOM

Blasenfluh, Arni

Sa/So 5./6.10. 9. und 10. Nationaler

Eigi-Wettingen, Baldegg

So 20.10. ZJOM-Schlusslauf

Gottschalkenberg



Die Zuger Trophy läuft noch bis am 4. Oktober...

<http://www.zuger-trophy.ch>



Poker Ticino





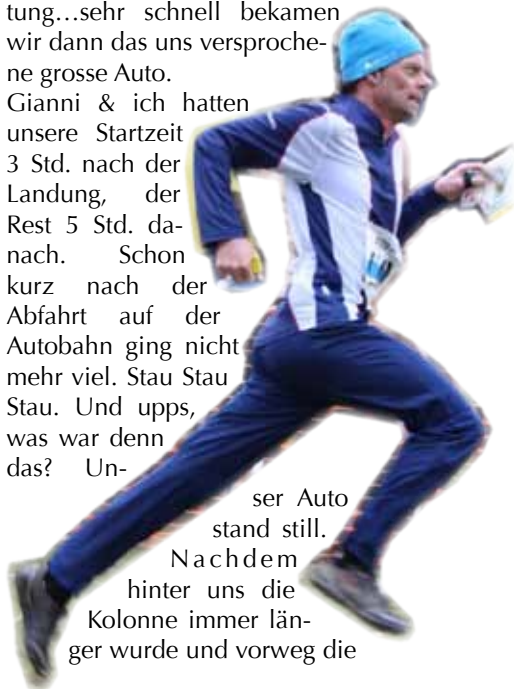
JK oder das OL-Abenteuer für Männer mit sixpack only

Gerne schreibe ich freiwillig diesen Bericht über die „coldest JK ever“. Kurz vor der Rückreise am Ostermontag hat der OL-Speaker unsere gefühlte Wahrnehmung mit Freude bestätigt...

Aber nun von vorne: Karfreitag morgen früh am Bahnhof Zug, bereit zur Abreise in den obligaten OLV Zug Softshell Jacken, trafen sich Guido, Christoph, Roland, Stefan H, Gian-Reto (Gianni) und ich, wobei ich das erste Mal mit dabei bin und entsprechend keine Ahnung habe, was uns in England erwarten wird. Apropos England: Mir wurde vorgängig aber gesagt, wir fliegen in den warmen Süden...Pech gehabt...

Ankunft London Gatwick: Alle warten gespannt auf unser grosses Auto, in welchem 6 Personen mit Koffer Platz haben werden...Tja, so standen wir doch

vor einem Auto, in welchem nicht einmal 4 Personen Platz haben...Stefan H, für die Automietung zuständig, war bereits vor der Abfahrt auf 120. Ihm standen alle Haare zu Berge, stellt euch das mal vor... ging mit grosser Wut zur Autovermietung...sehr schnell bekamen wir dann das uns versprochene grosse Auto. Gianni & ich hatten unsere Startzeit 3 Std. nach der Landung, der Rest 5 Std. danach. Schon kurz nach der Abfahrt auf der Autobahn ging nicht mehr viel. Stau Stau Stau. Und upps, was war denn das? Un-



ser Auto stand still. Nachdem hinter uns die Kolonne immer länger wurde und vorweg die

Lücke immer grösser und Stefan H das Auto nicht mehr starten konnte, rief der Guido: „Du musst nicht immer das Radio ein- und ausschalten, das ist nicht der Starter des Motors“...Stefan H konnte dann mit Hilfe von Guido den Starter finden. Gianni und ich sind dann knapp eine Stunde zu spät am Start erschienen... was sich dann auf eine Totalzeit von einer Stunde für den Sprint niederschlug! Dafür hatten wir dann genügend Zeit um unserer Seniorentuppe im Zieleinlauf zuzuschauen. Stellt euch vor: Jeden Läufer konnte man vom zweitletzten Posten sehen wie dieser zum letzten und dann ins Ziel rannte. Umso lustiger war es für uns zu sehen, wie Christoph als einziger von 3000 Läufern vom zweitletzten Posten direkt ins Ziel spurtete. Auch der Jungsenior Stefan H hatte mit der englischen Zeitmessung seine Mühe und musste die Rangliste von hinten ansehen. Roland war auf seiner Strecke ein bisschen langsamer als Guido: Mir hat er anvertraut, dass er schon immer im Sprint bewusst langsamer als Guido läuft, um Guido so zu seinem Erfolg zu helfen, sonst käme er nicht mehr mit nach England. Aber das ist ein Geheimnis! Apropos Guido: Hat doch glatt zwei Hosen anstelle eines Oberteiles eingepackt. Dafür ist er

in einer leuchtgelben Sicherheitsweste gerannt.

Am gleichen Tag ereignete sich noch eine Episode wie sie wohl nie mehr vorkommen wird: Einkaufstour zum Lidl: Roland und ich zuhinterst im Auto sitzend, ohne Türe...der Rest steigt aus, schliesst die Türe und läuft davon. Die Hochsicherheitsverriegelung verhindert, dass ich und Roland aussteigen können. Kaum zu glauben, dass die anderen Vier dies nicht bemerkten. Davon laufend gehen sie einkaufen. Bei jeder Bewegung geht die Autoalarmanlage los. Alle schauen wie behämmert, nur unsere vier „Kollegen“ ignorieren den Lärm. Als Christoph zurückkam, bemerkte er, dass sich im Auto was bewegt (es ist anzumerken, dass es



Abend ist und die Scheiben verdunkelt sind). Er dachte doch vollen Ernstes, dass jemand ins Auto eingebrochen ist. Tja, Roland und ich gingen danach, nicht wie unsere Kollegen für 25 Minuten, sondern nur für 10 Minuten einkaufen...Das Abendessen stand im Zeichen „beinahe All you can eat beim Thai“.

Am Ostersonntag und -sonntag stand dann ein 2-Tägeler auf dem Programm. Der Samstag war ein sehr schneller und leichter Mittellandwald, aber nicht für alle..., einige suchten doch über 15 Minuten! Der Rest der Truppe hatte entsprechend der körperlichen Voraussetzung einen guten Lauf. Via Live Result und SMS hat unser Präsi uns aufgefordert, ein wenig mehr Mühe zu geben und um einen zweiten Podestplatz zu kämpfen. Der zweite Tag stand im Zeichen eines normalen Mittellandwaldes mit einer Objektdichte, wie ich sie selten gesehen habe. In drei Monaten bringt unser OCAD Boss Gianni eine OCAD-UK-Version auf den Markt, welche maximal 170 Objekte pro A4 Seite zulässt. Ab dem 171. Objekt wird nach dem Zufallsprinzip irgendein Objekt gelöscht. Auch das Setzen von Posten auf einer geraden Höhenkurve wird er für die Engländer unterbinden.

Es war auf der 15'000er Karte z.T. sehr schwer zu erkennen, um was es sich handeln sollte. Entsprechend kam für den einen oder anderen eine bewusst genommene Abkürzung gelegen. Für

Stefan H reichte es, mit einem kontrollierten Lauf sich noch auf den geforderten 3. Gesamtrang zu kämpfen. Das Abendessen nahmen wir beim Italiener ein. Heiss diskutierten wir die Staffelsammensetzung für den Montag. Ich gab schlussendlich nach und bin mit Guido und Roland die kurze Staffel gelaufen. Somit konnten die schnellen Senioren (Gianni eingerechnet) die Prestigeträchtige UK Trophy laufen. Uns erwartete wie am 2. Tag ein ultraschnelles Gelände. In meiner Staffel lief alles wie gewohnt unter Kontrolle, das lag auch unter anderem am Voltarencocktail für Guido. Bei den Schnellen hat sich die Äusserung von Stefan H bewahrheitet, dass er meistens zu spät zur Ablösung kommt. Gefühlte 7 Minuten hat der 2. Läufer Christoph nach der 2. Strecke auf Stefan H, die Ablöse der 3.Strecke, warten müssen.

Nach 4 sehr kalten, aber trockenen Tagen, ging es wieder zurück in die Schweiz mit vielen tollen OL Geschichten.

Nachmeldung von Gianni: Er hat den Kartenmassstab von Hambleden (Day 2&4) überprüft. Der stimmt. In der Stafel lief Murray Strain die Schlussstrecke in der Trophy Kategorie in 28:26min. Für 6.5km und 285m macht das den ultraschnellen Schnitt von 3.0min/Lkm!

von Steve



Aus JK-Perspektive liegt das Elsass im tiefen Süden. Doch südliches Flair war an Ostern in Thannenkirch nicht zu spüren. So richtig warm wurde es nur unter der Hoteldusche. Eine handvoll OLVler trotzten sogar erfolgreich den widrigen Umständen... und ein ganzes Podest konnte mit Zugern gefüllt werden.

Ist schon verrückt, was wir freiwillig in unserer Freizeit machen. Bei 4 Grad, Nebel und Nieselregen sind wir aufgebrochen. Wenn wir wieder zu Hause ankommen, erzählen wir unseren Freunden und Bekannten, wie schön es war....und es stimmt wirklich: Es war tatsächlich ein tolles Erlebnis. Die harten JK-Männer bestätigen dieses Phänomen. Kein Wunder verlangen die Franzosen unterdessen ein ärztliches Gutachten. Zumindest können wir versichert sein, dass wir (die im Elsass waren!) alle psychisch und physisch voll in Ordnung sind. Und das fürs ganze 2013!

von Kathrin

Gesamtrangliste:

<http://ticoq.pagesperso-orange.fr>

Pâques en Alsace



Zuger Frühlings-OL



Unterägeri entpuppt sich als ein wahres Bijou. Tolle Bahnen, über 500 Teilnehmer und erst noch richtiges Wetter lassen den Zuger Frühlings-OL zum Saison-Highlight werden.

Löchlilager in Winterthur



Querlaufen mit Kompass, Staf-fellauf, Nacht-OL, Sprint-Cup, Schlusslauf, Stadt-OL, falsche von richtigen Posten unterscheiden, Kartenmarsch, Menschenslalom, Postensetzübung, Schatzsuche. Am liebsten machten wir die Schatzsuche, einen OL mit Belohnung. Der Schatz wurde von unseren "huerä guätä" Leitern und Leiterinnen spendiert. Wir möchten den Leitern und Leiterinnen fest für ihren Aufwand danken! Ihr habt das toll gemacht. Dieses Lager war ein sehr lus-

tiges Lager, es passierten sehr miese und lustige Streiche! Zum Beispiel: Am Karimor schleppte Samuel, ohne dass er es wusste, einen riesigen, grossen Stein mit. Donnerstags wurde leider jemand vor dem gewolltem Duschen geduscht. Die Täter wurden unfreiwillig nass. Oliver wurde 7x geweckt von den Geschichten von den Leitern. Dadurch, weil er alles geglaubt hatte, bekam er die rot-gelbe Weste. Freitagmorgen war der Spiegel von den Jungs voller Lippenstift und die Schuhe





waren verknotet. Die Küche ist ein sehr gutes Team und kocht wunderbar. Es gibt einen Riesenapplaus für das Wetter, ausser am Freitag, da regnete es!

Die Küche ist ein sehr gutes Team und kocht wunderbar. Es gibt einen riesen Applaus für das Wetter ausser am Freitag, da regnete es!

von Elena und Lavinia





FROM - Freaks-OL-Meisterschaft

Liebe Lösa Red

Bei bestem Wetter fand am 28. Mai auf dem Zugerberg (Nollen) die FROM statt. Da der Redaktionsschluss des Lösa schon bald da ist und du ein volles Mäppchen hast, verzichte ich vorerst auf einen FROM-Bericht und lasse Brunos Bilder sprechen. Es war wieder ein lustiger Anlass, der mit einem feinen Zobig im Pfaffenboden (neudeutsch Pastorground) endete.

Tanti saluti per tutti

Freak Markus

Liebe Freaks, Ehrenfreaks, Gäste und sonstige Randfiguren

Hier meine Fotos vom gelungenen Anlass, trotz z.T. unscharfen Aufnahmen während des Laufes hat mich die Knipserei einen sicheren Podestplatz gekostet!

Im Namen aller Teilnehmer danke ich für die Organisatoren, Bahnleger, Kartenspezialisten, Zeitnehmer, Postensetzer und Posteneinzieher.

Freak Bruno



FROM-2013

Brühli

Massstab
Aquidistanz:
Stand;

1/2500
5 m
Winter 2009

OLV
ZUG



Freaksmeisterschaft (FROM) 2013



Zeitmessung

Elektronisch mit Sportident. Badge mitnehmen.

Startliste

Bahn A

Ernst Moos 13.45 Uhr
Marketa Malina 13.51 Uhr
Sepp Pfulg 13.57 Uhr
Ruth Bieri 14.03 Uhr
Jörg Schifferle 14.09 Uhr
Gusti Grüniger 14.15 Uhr

Bahn B

Franz Keller 13.48 Uhr
Markus Frigo 13.54 Uhr
Peter Grimm 14.00 Uhr
Bruno Rigert 14.06 Uhr
Walter Bieri 14.12 Uhr
Ernst Spirgi 14.18 Uhr

Absenden und Rangverkündigung

Im Anschluss an den Wettkampf in der Alpwirtschaft Pfaffenboden

Organisation

Laufleitung und Bahnlegung: Otto und Lilo Buholzer

Zeitmessung: Markus Brunschweiler

Edelreservist und Ehrengast: Hans Bickel



Marius und Doris - Clubmeisterpaar 2013

COM -

gesprächige, finnische Teilnehmer

studierende Teilnehmer

Club-OL-Meisterschaft

startende Teilnehmer

gewinnende Seniorinnen

junge GewinnerInnen

Milena, Simone und Mirta -
die 3 Organisatorinnenein helfender
Teilnehmer

Berglauf 2013

Die Gründe, nicht am Berglauf teilnehmen zu müssen, waren einige: Das grausige Wetter der vergangenen Tage, der Muskelkater vom Galgener Downhill-OL (4 Tage vorher) oder die vom Regen matschigen, rutschigen Wege, die keine Bestzeiten zuließen.

Das waren aber natürlich alles nur Ausreden für Schönwetterssportler, zu denen OL-LäuferInnen normalerweise nicht zählen... Einen wirklichen Grund, nicht zu laufen, hatten nur die jungen Ambitionierten, welche am folgenden Tag zum ersten Testlauf im weltmeisterlichen Jorat antreten mussten. Die Oberwiler Fraktion erschien trotzdem am Start und feuerte das kleine Grüppchen Unentwegter, die sich auf den Weg zur Ewegstaffel machten, lautstark an.

Wie letztes Jahr zeigte sich Petrus gnädig: kein Tröpfchen Regen den ganzen Abend, wunderschöner Sonnenschein am Start, super Temperaturen zum Laufen und auch auf dem Zugerberg kaum Schnee – nicht schlecht, nachdem man am Morgen beim Packen noch an Stiefel, Handschuhe und Skijacke gedacht hatte.

Auf der mittleren Strecke konnte ein voller Medaillensatz vergeben werden. Mit einem frechen Antritt nach 1'000 Metern konnte sich der Bündner Gian-Reto (zum Glück gings aber aufwärts, gell Gianni!) sofort von seinen Mitstreitern absetzen und Martin

Bürgi bis ins Ziel klar auf Distanz halten. Der Dritte im Bunde, Berglauf-Neuling Ron Mohel, hatte – wie viele prominente Vorgänger – Mühe mit dem Kartenlesen und lief noch eine Zusatzschleife via Felsenegg. Als einziger Startende auf der kurzen Strecke konnte Andrea Hess einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg verbuchen.

Für einmal gabs kein Bräteln, die Temperaturen liessen ein gemütliches „Höckle“ nicht wirklich zu, und nach einem kurzen Apéro gings auf die Suche nach Ron, der das Ziel schliesslich aber alleine fand.

Wie immer hat es Spass gemacht! Ich danke den Teilnehmern für ihren Einsatz und werde mir Mühe geben, nächstes Jahr ein Datum zu finden, das auch den ZesOLNak-Mitgliedern einen Start ermöglicht.

Die Organisatorin Coni Müller

Die Zeiten:
kurze Strecke:
Andrea Hess 37.34
mittlere Strecke:
Gian-Reto Schaad 39.50
Martin Bürgi 41.10
Ron Mohel 71.02





sCOOL-Cup



sCOOL-Cup/CH-Schulsporttag



Einen gelungenen sCOOL-Cup durften etwa 1000 Schüler und Schülerinnen aus dem Kanton Zug in Inwil erleben. Die unterdessen gut eingearbeiteten Helfer waren ebenfalls zahlreich im Einsatz.

Die besten der Kategorie sCOOL 4 konnten sich für den CH-Schulsporttag qualifizieren.

4 Jungs und 4 Mädchen durften nach Lyss an den CH-Schulsporttag reisen:

- Fabian und Luca Arnold
- Yves Schönenberger und Pascal Müller
- Lynn Moesch und Nadja Gehrig
- Deborah Scheffrahn und Mara Furrer

Rangliste: <http://www.schulsporttag.ch/>



CH-Schulsporttag

Nein, ich schreibe nun nicht über Fairness im OL Teil 3. Nach den technischen Voraussetzungen wäre dies dann die Fairness der Läufer selbst. Nach meinen beiden letzten, nicht ganz ernst zu nehmenden Beiträgen, will ich nun nicht noch als Moralprediger auftreten!

Gut, etwas ernster kann es ja schon sein. Vorerst doch noch eine Nachbetrachtung: Dass in den Anfangszeiten des OL's auf, aus heutiger Sicht recht unvollständigen Karten sogar

Informationen noch bewusst „ausgeblendet“ wurden, hatte ja durchaus auch seine positiven Reize. Wie gesagt, es gab da Kartenteile, auf denen nur Höhenkurven vorhanden waren oder bei denen alle Wege „entfernt“ wurden usw. Dies schärfte, vor allem weil dies ja wettkampfmässig erfolgte, nun andere Fähigkeiten. So bekam man ein „Gspüri“, wo ev. eben hilfreiche Wege vorhanden sein könnten. Oder man benutzte entdeckte, nicht kartierte Wege abweichend von der geplanten Route und merkte sich den „Drift“, den es dann zu korrigieren galt. Oder man konnte Wege (alle mit zwei Strichen dargestellten!) im Höhenkurvenbild ausfindig machen und dann diese selbst wieder einzeichnen. (Sofern man die Karte schon hatte, auch noch vor dem Start. Eingedruckte Bahnen gab es ja nicht.) Oder man wusste noch, wie man ein Hindernis (Sumpf, Dickicht, eingezäunte Aufforstung) mit einem Rectakompass im soliden Metallgehäuse mit Visierlinie und ausklappbarem Spiegelchen lehrbuch-mässig korrekt umgehen konnte. Da aber neben diesem Spezialkönnen auch der Zufall eine

Rolle spielte, erfolgte ein Kurswechsel oder wie man heute hochgestochener sagt: Ein Paradigmenwechsel.

Etwas Ähnliches war es mit der Bekanntgabe des Laufgeländes. An den grossen kantonalen Mannschafts-OL's (das waren die Hauptanlässe des Jahres!) besammelte man sich an einem zentralen Ort und wurde dann per Bus (in Zug: Militärlastwagen!) oder Zug irgendwo hin geführt.

Der andere Blickwinkel Das Laufgelände war streng geheim. Und irgendwel-

che Insider wussten dann eben doch noch mehr. Also, das Ganze umkehren: Laufgebiet bekannt geben, damit alle die gleichen Informationen haben. Bei nationalen und internationalen Läufen wird dafür das Gelände zusätzlich „gesperrt“!

Aber nicht die Karte! Und da meine ich, da wird zum Teil über das Ziel hinausgeschossen.

Viele sammeln ihre Karten und studieren dann diese vor einem späteren Lauf in demselben Wald intensiv. (Bitte nicht verwechseln mit der Analyse nach einem Lauf!) So geht ein wesentlicher Reiz des Orientierungslaufens verloren. Nämlich raus ins unbekannte Gelände nach dem Start. Das eigentliche Kennenlernen dieses Geländes erfolgt dann erst im Wettkampf. Ich bin mir bewusst, dass ein solch wissenschaftlicher Verzicht auf ein vorgängiges Kartenstudium a) eine etwas exotische Ansicht ist und b) dann eben zu einem weniger guten Resultat mit entsprechenden Fehlern führt!

Besonders krass ist das nun bei Sprint-OL's in Städten. Bekanntlich werden gerade auch bei Weltmeisterschaften

solche Gebiete Jahre zuvor mit allen heute vorhandenen Hilfsmitteln bis ins letzte Detail studiert. Natürlich ist das ja alles legal und jeder hat ja die gleichen Möglichkeiten!

Es ist paradox: Je mehr man Zufälligkeiten aus der Welt schafft, den OL „fairer“ und (für das Publikum!) „attraktiver“ macht, umso mehr verliert er an gewissen Reizen. Im Extremfall haben wir am Schluss nur noch reine Stadt- (Strassen-!) und Geländeläufe. Hier die richtige Balance zu finden, ist für den Orientierungslaufsport sicher nicht einfach. (Weitere Stichworte dazu: Veränderungen bei den WM-Staffeln, Sprint-Massenstartrennen mit Viertelfinal, Halbfinal und Final [dem Langlauf „abgekupfert“!] oder sogar Sprint-Staffelläufe nicht zuletzt mit dem Ziel OL „olympiatauglich“, sprich genügend fernsehtauglich zu machen!)

Nein, ich bin nicht rückwärtsorientiert, offen für neue Entwicklungen. Dieser „andere Blickwinkel“ mit kritischen Gedanken soll jedoch etwas zum Nachdenken sein und zu Diskussionen Anlass geben.

Nachtrag 1: Einige Wochen nachdem ich diesen Beitrag geschrieben hatte, hatte ich einen schrecklichen Traum: Um die „Fairness“ auf die Spitze zu treiben, wurden für Weltmeisterschaften und zwischenzeitlich auch für die olympischen Spiele nicht nur die Gelände/Städte frühzeitig bekannt gegeben, sondern auch die Karten veröffentlicht und als Tüpfchen auf dem i sogar die Gelände und Städte zur Besichtigung freigegeben ...!

Nachtrag 2: Da „lief“ gerade eine Diskussion wegen der Reflektoren bei den

Posten an Nacht-OLs, da die Posten offensichtlich viel zu weit sichtbar waren. Die Reflektoren waren zu gross. Nein, die Leuchtstärken der Stirnlampen, sorry, der Scheinwerfer auf der Stirn, waren zu gross. Wie weiter? Die Technik kann offensichtlich nicht aufgehalten werden. Also muss ein Mehrjahresplan erstellt werden, wie die Reflektoren von Jahr zu Jahr verkleinert werden müssen. Aber Halt, da gibt es doch tatsächlich noch so konservative, sparsame Typen, welche Stirn-Scheinwerfer besitzen, welche mindestens 2 ½ Jahre alt sind! Was nun? Alternative: Die Reflektoren müssen so wirken, dass sie unabhängig von der auf sie zündenden Leuchtstärke immer gleich weit reflektieren. Dummes Zeug! Es gibt nur eine vernünftige Lösung: Der ganze Wald wird mit Scheinwerfern so ausgeleuchtet, dass jeder Quadratmeter „Champion League – tauglich“ ist. Und die Rehl ein denken: Das muss nun wohl Weihachten sein. (Und sie fürchteten sich [deshalb] nicht, sondern wunderten sich bloss!) Ach, war das nun wieder so ein Albtraum?

von Moritz Keller

In jüngeren Jahren konnte man die Zahlen der Postenbeschreibungen noch vor dem Start auswendig lernen, wenn man diese zum Voraus bekam. In meinem Alter muss man heute froh sein, beim ersten Posten sich noch an die erste Nummer zu erinnern.

OL und Postenbeschreibungen

Da startete ich an einem Regionalen OL am oberen Zürichsee wieder einmal in der Kat. H70 statt H75, weil mir die Strecke ein wenig zu kurz vorkam. Den Jungsenioren musste doch wieder einmal einer zeigen, wo "der Bartli den Most holt". Ich passte auf, die richtige Postenbeschreibung zu nehmen und steckte diese in die rechte Jackentasche. Auf dem Weg zum Start wechselte ich die Postenbeschreibungen und merkte mir die Nummer 80 von Posten 1. Nach dem Start zu P 1 lief alles wie geschmiert. Doch oh Schreck, ich landete bei P 32. Die Suchaktion nach allen Seiten brachte nichts. Irgendwann tauchte eine jüngere Seniorin auf. "Suchschs au s'Zweiädrissgi?" "Nei ich suechä s'Achzgi!" Wir verglichen unsere Karten und stellten fest, wir haben den gleichen Posten. Die Kontrolle der Beschreibung war klar: Da stand es schwarz auf weiss: P 1= einspringende Hausecke und oben stand 5. Nat. Arcegnö. Da es in diesem steilen Gelände keine Häuser gibt und Arcegnö nicht unbedingt am oberen Zürichsee liegt, dämmerte es bei mir langsam. Irgend so ein "Löli" musste auf dem Weg zum Start in meiner Jackentasche die Beschreibungen ausgetauscht haben. Ich sagte zur Dame: "Chumm mit, ich weiss, wo s'Zweiädrissgi isch!" Ich dachte mir, wenn es heute schon keine Punkte zu gewinnen gibt, könnte ich

eventuell bei der Dame einige Pluspunkte sammeln. Daraus wurde aber auch nichts. Wir waren so im Abseits, dass wir den Posten lange nicht fanden. Auf dem Weg zu Posten 2 stolperte ich so unglücklich über einen Stein, dass

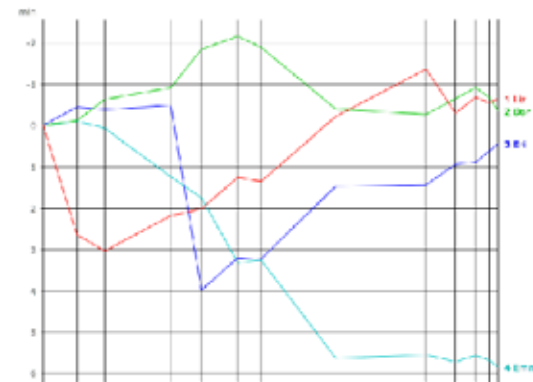
schmerzte und für mehrere Wochen geschwollen war. Es stimmt also nicht, was böse Zungen nachher behaupteten: "Dä hät doch absichtlich us Wut an än Baum anä ginget". Aber der Bahnleger hatte auch nicht seinen besten Tag. Den die folgenden Posten hatte er auch nicht alle dort gesetzt, wo ich zufällig vorbei kam. In der Auswertung hiess es zu allem Übel Posten fehlt. Somit war für mich klar, am nächsten Lauf starte ich wieder bei der Kat. H75. Denn möglicherweise sind die Chancen auf eine bessere Klassierung grösser, weil dort der eine oder andere nicht mehr ganz Hundert im Kopf ist.

Nach dem Studieren der Grafik einer Rangliste des letzten Nationalen habe ich bemerkt, dass bei den Damen ebenfalls gehühnert wird. Soll nun Mann von Frau oder Frau von Mann lernen?!

von Gusti Grüniger

4. Nationaler OL - 1. Jahr

Auswertung: + Startzeit + Rangliste
 Name: Bärin
 Datum: (1). 17. Mai 2013
 030
 1 2.1. 20. 12. 20. 12. 20. 12.





Deine nächsten Termine

18.08. 6. ZJOM-Lauf, Nationaler OL Melchseeffrutt, Ausschreibung auf www.swiss-orienteeing.ch

Anmeldung über www.go2ol.ch, Meldeschluss: 05.08.2013

21.08. Milchsuppe-Abend-OL, Schneitwald

29.08. Milchsuppe-Abend-OL, Uetliberg Nord

Mittwochtrainings gemäss Jahresprogramm

-->Beginn nach den Sommerferien: 17.30 Uhr<--

14.09.-15.09.2013: Löchli-Weekend



Die Löchlileiter:

Géraldine Müller,
Silvia Hurschler
Mirta Niederhauser
Milena Rubitschon,
Florence Girardin
François Borner

079 847 60 38
041 760 62 88
077 429 67 56
041 750 60 25
041 760 42 60
041 781 05 81

geraldine.mueller@hotmail.com
hurschi@databaar.ch
mirta.niederhauser@datazug.ch
milena.rubitschon@datazug.ch
florence.girardin@gmx.ch
francois.borner@gmx.ch

Eintritte

- Ochsner André (1983) mit Lina (2011) und Noé (2013), Bahnhofstrasse 33, 8932 Mettmenstetten (Simone Ochsner ist bereits Mitglied)
- Pereira Caroline (1971) mit Dylan (2005), Eichstrasse 28, 6330 Cham

Austritte

- Guanzioli Bruno und Eveline mit Laura und Marino
- Neogy Subhajit

Änderungen / Berichtigungen

- Giger Pascal und Chantal, 079 103 58 95
- Moos Stefan, General-Guisanstrasse 39, 6300 Zug
- Schnüriger Michael, 076 571 70 79
- Schnüriger Loïc (nicht Coïc)
- Werder Sarah, Feldpark 16, 6300 Zug

Familienzuwachs



Gerne stellen wir die zwei jüngsten OLV Zug-Mitglieder vor:

- **Aileen Scarlett Giger**, Tochter von Chantal und Pascal Giger, Hagedorn, ist am 19. Mai 2013 um 16.47 Uhr mit einem Gewicht von 2860 g in Cham auf die Welt gekommen.

- Wir freuen uns über die Geburt von **Lukas**: Sonja und Jürg van Binsbergen mit Simon und Dario

Wir gratulieren den glücklichen Eltern ganz herzlich.

Ein Wunder, lieb und noch so klein. Ein stiller Moment um dankbar zu sein...

Lukas

3530 Gramm
50 Zentimeter
geboren am 14. November 2012

Zecken voller Überraschungen

Zecken sind die Überträger von FSME und Borreliose. Vor wenigen Jahren wurde mit der «Neoehrlichiose» eine weitere Zeckenkrankheit nachgewiesen. Der Grossraum Zürich gilt dabei als besonderes Risikogebiet. Ein Forscherteam der Universität Zürich war massgeblich an der Identifizierung der bislang unbekannten Erkrankung beteiligt.

Klaus Dürren

In der Schweiz werden vornehmlich zwei Krankheitserreger von Zecken auf den Menschen übertragen: das Bakterium *Borrelia burgdorferi* – Verursacher der Borreliose – und das Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus, das schwere Entzündungen im Gehirn und Herz auslösen kann. Darüber hinaus können von Zecken in sehr seltenen Fällen auch die Bakterienkrankheiten Rückfallruhr und Ehrlichiose übertragen werden. Letztere waren ursprünglich als Hundekrankheiten bekannt, Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts traten an der amerikanischen Ostküste erstmals auch humanpathogene Vertreter der Gattung in Erscheinung.

Fieberschübe und Unwohlsein

Im Jahr 2009 wurden die Mediziner vom Universitätsklinikum Zürich mit einem 61-jährigen Patienten aus Kloten konfrontiert, der neben einer Entzündung der Herzhinnenhaut, auch an wiederkehrendem hohem Fieber und weiteren unerklärlichen Symptomen litt (siehe Interview). Über einen eigens entwickelten DNA-

Test konnte das Team um den Mikrobiologen Dr. Guido Bloemberg und den Mediziner Florian Maurer am Institut für Medizinische Mikrobiologie (IMM) der Universität Zürich das Bakterium *Candidatus Neoehrlichia mikurensis* im Blut des Patienten nachweisen. Gleichzeitig mit Kollegen aus Schweden und Deutschland war es den Zürchern damit gelungen, weltweit zum ersten Mal eine Infektion dieses Erregers beim Menschen nachzuweisen. Die Ergebnisse wurden 2010 publiziert. Allen «Neoehrlichiose»-Patienten gemeinsam waren wochen- bis monatelange Beschwerden mit Fieberschüben bis zu 40 Grad, starkem Unwohlsein und massivem Gewichtsverlust.

Sehr weit verbreitetes Bakterium

Im November 2011 und Januar 2012 gelang es den Forschern erneut, zwei Infektionen in der Schweiz nachzuweisen, nämlich bei Winterthur und Rapperswil. Den drei Betroffenen gemeinsam war, dass sie sich häufig im Freien bewegten und viel im Wald aushielten, zwei waren Hundebesitzer. Zudem traten die ersten Beschwerden im Spätsommer oder Herbst auf, also zum Zeitpunkt der höchsten Zeckendichte. Um zu schauen, in welchem Ausmass die Zecken den Erreger in sich tragen, wurden knapp 2000 der Spinnentiere in den Wäldern aus dem Umfeld der infizierten Patienten gesammelt und untersucht. Ergebnis: Die kleinen Blutsauger waren zwischen 3,5 Prozent und acht Prozent mit *Candidatus Neoehrlichia mikurensis* infiziert. «Damit ist der Grossraum Zürich sicher ein Risikogebiet», erklärt Guido Bloemberg im Gespräch mit OTX World. Allerdings ist es nicht das Einzige, denn neueren Untersuchungen zufolge tragen auch in der Westschweiz fünf bis zehn Prozent der Zecken das Bakterium in sich. Nachgewiesen wurde der Erreger zudem in den Niederlanden, Deutschland, Tschechien, Österreich, Frankreich, einem Teil der skandinavischen Länder sowie in Russland, China und Japan. «Man muss also davon ausgehen, dass *Neoehrlichia* sehr weit auf der Welt verbreitet ist», so die Einschätzung des Experten. Interessanter Nebenaspekt: Das Bakterium wurde auch in Nagetieren gefunden. Somit könnten Mäuse und Ratten als sogenannte Reserviertiere die-

nen, die als «ständige Reserve» den Erreger in sich tragen und als permanente Infektionsquellen fungieren.

Für normales Immunsystem wohl kein Problem

Wenn jede zehnte bis zwanzigste Zecke den Erreger in sich trägt, müsste es da nicht viel mehr erkrankte Patienten geben? Die drei Patienten aus der Schweiz hatten alle eine «medizinische Vorgeschichte», waren beispielsweise immunsupprimiert, so Bloemberg. «Es könnte also sehr gut sein, dass gesunde Menschen selbst mit der Infektion zurecht kommen, während Patienten mit solchen Grunderkrankungen anfälliger sind.» Insgesamt sei von einer grossen Dunkelziffer unerkannter Infektionen auszugehen. Bei nicht wenigen Patienten mit Zeckenstich und Beschwerden können nämlich weder FSME noch eine Borreliose nachgewiesen werden. So sollen mehrere Förster, die in der Vergangenheit in diesen Zeckengebieten arbeiteten, über längere Zeit tatsächlich solche unerklärlichen Symptome gezeigt haben. Bis heute unbekannt sind die allerersten Symptome (z. B. Hautreizungen o.ä.) nach dem Zeckenstich.

Gut behandelbar

Die Neoehrlichiose ist mit Antibiotika glücklicherweise sehr gut behandelbar. So waren innerhalb kurzer Zeit die drei Schweizer Patienten vollständig genesen und schon nach wenigen Wochen konnte bei ihnen keine Erreger-DNA mehr im Blut nachgewiesen werden. Eine wichtige diagnostische Rolle spielt dabei der in Zürich entwickelte Schnelltest, der schon nach einem Tag über eine mögliche Infektion Auskunft gibt. «Wenn wir nämlich früh Bescheid wissen, bleiben den Patienten monatelange Beschwerden erspart», erklärt Guido Bloemberg. Der Wissenschaftler macht noch auf einen ebenfalls sehr wichtigen Punkt aufmerksam: «Die Betroffenen bleiben mit ihrer Erkrankung nicht im Ungewissen.» ■

Literatur

Fehr JS, Bloemberg G et al: Emerging Infectious Diseases 2010;16(12):1129. DOI: 10.1093/eid16121129

Maurer F, Bloemberg G et al: J. Clin. Microbiol. 2013; 51(1): 169-176. DOI: 10.1128/JCM.01955-12

Älteste Borreliose-Nachweis

Die Neoehrlichiose könnte nach Ansicht von Guido Bloemberg schon sehr lange ein (unerkannter) Begleiter des Menschen sein. Bei der Borreliose ist das nun sicher, denn neueren Untersuchungen zufolge war auch der Mann vom Hauslabjoch, kurz «Ötzi» genannt, mit Lyme-Borreliose infiziert, wie in der Fachzeitschrift *Nature Communications* im vergangenen Jahr berichtet wurde. Man habe DNA-Spuren des Erregers «systemisch am Knochen» der Mumie gefunden, so der Tübinger Molekulargenetiker Carsten Pusch. Das bedeutet, Ötzi litt schon ziemlich lange an Borreliose, was zu den ebenfalls festgestellten Gefässwandschäden passen könnte. Mit diesem Nachweis ist klar, dass Zecken in den wärmeren Talregionen der Alpen schon vor 5300 Jahren den Erreger *Borrelia burgdorferi* in sich trugen. Es ist der älteste dokumentierte Borreliose-Fall in der Menschheitsgeschichte.



Foto: © iStockphoto/Photo: iStockphoto

«Das war Detektivarbeit»



Dr. Guido Bloemberg ist Leiter der molekularen Diagnostik am Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität Zürich. Der gebürtige Niederländer entdeckte 2009 gleichzeitig mit Kollegen aus Schweden und Deutschland die weltweit ersten Infektionen beim Menschen und nannte das Krankheitsbild «Neoehrlichiose».

Wie haben Sie bemerkt, dass sie es mit einer neuen Infektionskrankheit zu tun haben?

Im Jahr 2009 wurde in die kardiologische Abteilung des Universitätsspitals Zürich ein Patient mit Verdacht auf Endocarditis eingeliefert. Er litt schon seit Wochen unter Fieberschüben und Unwohlsein. Also wurde dort lange nach einem möglichen Infekt

gesucht, allerdings vergeblich. Schliesslich schickte man auch etwas Blut in unsere Abteilung, in der Hoffnung, dass wir da etwas finden würden. Glücklicherweise haben wir sehr breite Tests, die sehr unterschiedliche Bakterien detektieren können. Nach ein paar Tagen hatten wir tatsächlich eine verdächtige Sequenz von etwa 500 Basenpaaren gefunden. Sie wurde per Datenbank mit vielen anderen Sequenzen verglichen. Und plötzlich gab es einen Treffer: Es handelte sich um *Candidatus Neoehrlichia mikurensis*. Das war schon sehr überraschend. Da man wusste, dass manche Zecken diesen Erreger in sich tragen und der Grossraum Zürich ein Hochrisikogebiet für Zeckenbefall ist, hatten wir damit die Verbindung zwischen Infektion und den Symptomen. Dass sich der Patient nicht mehr an den Zeckenstich erinnerte, war nicht sonderlich erstaunlich, da das auch rund der Hälfte der Borreliose-Patienten so geht.

Eine echte Detektivarbeit ...

Ja, genau, aber das macht es ja so interessant. Wissenschaft und Diagnostik sind immer eine Detektivarbeit. Hinzu kommen noch die Pathogenese und die Epidemiologie, was ebenfalls sehr reizvoll ist. Letztlich konnten wir erst durch die Kombination dieser Fachrichtungen die Zusammenhänge aufklären.

Wie war die Reaktion auf diese Entdeckung?

Im Jahr 2010 haben wir die Ergebnisse publiziert. Dann kamen noch zwei neue Fälle in der Schweiz hinzu und auch in anderen Ländern

tauchten plötzlich Patienten auf, bei denen man *Neoehrlichia* im Blut nachweisen konnte. Auf unsere Ergebnisse hatten wir sowohl in Fachkreisen als auch in der Bevölkerung sehr positive Rückmeldungen.

Dadurch wird der Erkrankung wohl auch mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

Wir versuchen durch Vorträge die Leute zu sensibilisieren. So wurde der dritte Schweizer Fall erst entdeckt, nachdem ein Kollege meinen Vortrag an einem Infektiologie-Symposium gehört hatte. Er erinnerte sich dabei an einen seiner Patienten, der schon monatelang Probleme hatte.

Werden wir in Zukunft mit weiteren Neoehrlichiose-Fällen rechnen müssen?

Ich glaube nicht, dass es zu einem realen Anstieg der Infektionen kommen wird. Ich bin mir aber sicher, dass die detektierten Fälle deutlich zunehmen werden. Man wusste bislang einfach nicht, was man mit den Befunden anfangen soll. Zwar haben wir jetzt eine Verbindung zu diesem Erreger gefunden, aber man darf nicht vergessen, dass Zecken noch einige weitere Bakterienspezies in sich tragen. Und über die wissen wir ebenfalls noch wenig. Ich bin sehr gespannt, was uns die Zukunft noch bringen wird.

Aufwand	Budget 13	Rechnung 12	Budget 12	Rechnung 11
Sportliche Vereinsaktivitäten				
Startgelder	4'500.00	2'028.00	1'500.00	1'597.00
Clubmeisterschaften	1'000.00	804.20	1'000.00	595.80
Presse	200.00	0.00	200.00	0.00
Club-Weekend / Club-Reise	1'000.00	684.50	1'000.00	1'192.05
Kaderentschädigungen	2'700.00	3'650.00	2'300.00	2'220.00
Hallentraining	300.00	296.30	300.00	71.60
	9'700.00	7'463.00	6'300.00	5'676.45
Gesellige Vereinsaktivitäten				
Clubfest	2'000.00	8'866.10	6'000.00	3'123.00
Clubreise 2012 / Jubiläumsaktivitäten / übrige Aktivitäten	0.00	14'966.70	20'000.00	359.35
GV/Ehrungen/Präsente/Vorstandssessen	3'500.00	3'917.80	3'500.00	4'032.75
	5'500.00	27'750.60	29'500.00	7'515.10
Jugendaktivitäten				
Jugendbetreuung/Löchliteam	6'000.00	-223.60	8'500.00	7'221.65
Schule + OL / ZIOM	0.00	0.00	0.00	0.00
	6'000.00	-223.60	8'500.00	7'221.65
Sponsoring OL-WM 2012	0.00	1'000.00	1'000.00	0.00
OL-Material	300.00	37.50	300.00	26.30
Briefpapier / Couverts	0.00	0.00	0.00	262.45
Einkauf Dress / Subventionierung Dress	0.00	-999.00	-1'000.00	1'660.00
Beiträge	8'000.00	7'590.00	7'500.00	7'690.00
Löchlsammler	7'000.00	7'236.70	7'000.00	6'977.55
Verwaltungsaufwand	500.00	590.35	500.00	521.40
Spezielle Projekte in Kompetenz Vorstand	2'000.00	846.40	2'000.00	0.00
Total Aufwand	39'000.00	51'291.95	61'600.00	37'550.90
Ertrag				
Beiträge				
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	6'500.00	6'640.00	6'500.00	6'635.00
Beitrag Stadt Zug für Jugendförderung	4'500.00	4'600.00	4'200.00	4'240.00
Beitrag Sport-Toto-Fonds	7'000.00	7'403.00	7'000.00	6'986.00
	18'000.00	18'643.00	17'700.00	17'861.00
Zinsertrag	300.00	512.05	600.00	647.25
Cool & Clean	2'500.00	3'100.00	3'000.00	2'925.00
Entschädigung SOW 2009 / 2011	0.00	0.00	0.00	14'650.00
Entschädigung Helfer Weltcup Finale	0.00	690.00	500.00	0.00
Ertrag aus Auflösung Rückstellung Jubiläumsaktivitäten	0.00	15'000.00	15'000.00	0.00
Ertrag Laufrechnung				
Frühlings-OL	3'000.00	4'633.40	1'500.00	4'167.45
Scool-Cup	1'000.00	1'600.00	2'000.00	2'350.00
Zuger Mannschafts-OL	2'000.00	4'061.30	2'000.00	2'292.65
Milchsuppen-OL / Zuger-Schwytzer-Abend OL	-200.00	-120.00	-200.00	97.00
Samichlaus-OL	-200.00	151.35	-200.00	290.60
Nacht-OL	200.00	771.15	0.00	486.15
LOM 2014	-6'000.00	0.00	0.00	0.00
	-200.00	11'097.20	5'100.00	9'683.85
Ertrag Kartenrechnung	300.00	-285.50	-1'500.00	-1'621.50
Total Ertrag	20'900.00	48'756.75	40'400.00	44'145.60
Jahresergebnis	-18'100.00	-2'535.20	-21'200.00	6'594.70

Kartenrechnung	Budget 13	Rechnung 12	Budget 12	Rechnung 11
Ertrag Kartenverkauf	2'000.00	2'355.50	1'000.00	896.50
Erstellung Schulhauskarten	-200.00	-110.00	-500.00	-322.00
Erstellung Blattwald	0.00	-597.30	0.00	0.00
Erstellung Honauerwald	0.00	-166.45	0.00	0.00
Erstellung Stadt Baar	0.00	-150.00	0.00	0.00
Erstellung Schneitwald	0.00	-358.95	0.00	0.00
Erstellung Steinhausen	0.00	-189.00	0.00	0.00
Erstellung Sijental	0.00	-52.00	0.00	0.00
Papier	-500.00	0.00	-1'000.00	-1'194.90
Kartendruck allgemein	-1'000.00	-1'017.30	-1'000.00	-1'001.10
Ergebnis Kartenrechnung	300.00	-285.50	-1'500.00	-1'621.50

AKTIVEN

Flüssige Mittel / Obligationen

Kasse	0.00	0.00
Bankkontokorrente ZGKB	31'108.75	29'628.05
Sparkonto ZGKB	5'372.00	5'359.95
Obligationen	15'000.00	30'000.00
	51'480.75	64'988.00

Forderungen

Debitoren / aktive Rechnungsabgrenzung	4'754.00	6'099.00
Verrechnungssteuern	174.95	204.35
	4'928.95	6'303.35

Material/Karten/Dress

	1.00	1.00
Total Aktiven	56'410.70	71'292.35

PASSIVEN

kurzfristiges Fremdkapital

Kreditoren / passive Rechnungsabgrenzung	3'275.30	2'110.75
Rückstellungen	1'821.00	15'332.00

Vereinskapi tal per 1.1.

Jahresergebnis	53'849.60	47'254.90
Vereinskapi tal per 31.12.	51'314.40	53'849.60

Total Passiven

	56'410.70	71'292.35
--	------------------	------------------

Luzerner OL

16. 3., Lindenberg Süd
 HAK 1. Daniel Henggeler
 H45 1. Urs Rubitschon
 H75 1. Gusti Grüniger
 H80 1. Walter Bickel
 D16 1. Sonja Borner
 DB 1. Heike Girardin
 D45 1. Kathrin Borner
 D55 1. Monika Schifferle
 OM 1. Hans-U. Albrecht

Wisliger OL

17. 3., Gsang-Furtbuel
 H70 1. Walti Bieri

NOM

23. 3., Adlisberg
 H75 2. Gusti Grüniger
 H80 1. Walter Bickel
 D18 1. Sandrine Müller
 D45 2. Coni Müller

Stöff Memorial OL

1. 4., Wildberg
H70 1. M. Brunschwiler

Schaffhauser OL

7. 4., Solenberg-Morgetshofsee
 H70 1. Ernst Spirgi
 H80 1. Walter Bickel

1. Nat.

13. 4., Ottenberg
 H75 3. Gusti Grüniger
 H80 1. Walter Bickel
 D16 2. Sonja Borner
 DAK 3. Géraldine Müller
 D45 3. Coni Müller

2. Nat.

14. 4., Weinfeldern
 H40 2. Sven Moosberger
 H45 2. Urs Rubitschon
 3. Oli Buholzer
 H75 2. Gusti Grüniger
 D16 2. Sonja Borner
 D35 2. Gümsi Grüniger H.

D45 3. Coni Müller

Urseller OL

21. 4., Gibelegg
 H55 1. Peter Müller

CO de la Riviera

27. 4., Les Gares
 HAL 1. Joël Borner
 DAL 1. Sandrine Müller

Huttwiler OL

28. 4., Blattenberg/Huttwil
 H80 1. Walter Bickel
 DAL 1. Sandrine Müller

Lysser OL

4. 5., Dreibubel
EH65 1. Walter Bieri

Zuger Frühlings-OL

5. 5., Unterägeri
 HAL 1. Daniel Henggeler
 H50 1. Ch. Schönenberger
 H20 1. Kilian Müller
 D45 1. Kathrin Borner
 D20 1. Milena Rubitschon
 D16.1. Sonja Borner

3. Nat.

11. 5., Bedero
 HAK 3. Pascal Giger
 H70 3. Ernst Spirgi
 H75 2. Gusti Grüniger
 D16 3. Sonja Borner
 DAK 3. Géraldine Müller
 D35 2. Gümsi Grüniger H.
 D45 2. Coni Müller

4. Nat.

12. 5., Monte Marzio
 H75 1. Gusti Grüniger
 H80 1. Walter Bickel
 D35 3. Gümsi Grüniger H.
 D65 3. Ruth Bieri

Galgener OL

20. 5., Hoch-Ybrig

H45 1. Oli Buholzer
 H70 1. Ernst Spirgi
 H75 1. Gusti Grüniger
 D45 1. Coni Müller

Baselbieter Dorf-OL

26. 5., Zunzgen
 H45 1. Urs Rubitschon
 D45 1. Kathrin Borner
 D55 1. Monika Schifferle
 D16 1. Sonja Borner

Hondricher OL

26. 5., Spiez
 H75 1. Gusti Grüniger
 D70 1. Hilda Grüniger

Milchsuppe-Abend-OL

29. 5., Schutt
 D 1. Loris Küng

Zimmerberg OL

2. 6., Horgen
 H45 1. Oli Buholzer
 H75 1. Gusti Grüniger
 D55 1. Felicitas Gloor

Seetaler OL

9. 6., Hitzkirch
 HAK 1. Pascal Giger
 H75 1. Gusti Grüniger
 D45 1. Kathrin Borner

5. Nat.

16. 6., Altberg
 HAK 2. Pascal Giger
 H80 1. Walter Bickel
 D45 2. Coni Müller
 OL 1. Matthias Oswald

Milchsuppe-Abend-OL

19. 6., Homberg
 C 1. Luca Arnold
 D 1. Loris Küng



..dass im Birkenwäldli eine schwarze Umrandung des Baches eigentlich ein "Überquerungsverbot" bedeutet? Beim Posten 5 hüpfen jedoch fast alle Läufer darüber hinweg. Aus Datenschutzgründen sind die Läuferphotos deshalb kleiner als gewohnt..



..dass Walti Bieri, dem ein sehr erfolgreicher Einstieg in seine neue Kategorie H70 mit mehreren Siegen gelungen ist, am Start zur OL-Nachtleisterschaft von einem eigenartigen psychisch-körperlichen Gefühl befallen wurde. Das Gefühl fühlte sich weiblich an. Nachdem am ersten, sauber angelaufenen Posten die Kontrollnummer nicht mit der Postenbeschreibung übereinstimmte, dachte Walti, dass das dem besten Organisator passieren kann, zwei Posten zu verwechseln. Die Angelegenheit wiederholte sich am zweiten Posten. Das eigenartige psychisch-körperliche Gefühl wich dann einer Ernüchterung, als sich auch am dritten Posten die gleiche Situation zeigte. Schliesslich wieder ganz Mann geworden, stellte Walti fest, dass er statt der Laufkarte H70 diejenige der D70 in den Händen hielt!!

Wüssed Sie scho...?

... dass der Kanton Zug im Rahmen des interkantonalen Finanzausgleiches jährlich über 240 Millionen Franken den finanzschwachen Kantonen zur Verfügung stellt. Da der Kanton Bern zu den bedeutendsten Nehmerkantonen zählt, ereiferte sich ein abgekämpfter OLVZler an einem kürzlichen OL im Bernbiet wohl zu Recht, dass er bei dieser Sachlage mindestens warme Duschen und eingedruckte Bahnen erwarten könne.

..dass unsere früheren Schüler- und Sportli-Läufe gar im amtlichen Teil des Zuger Amtsblattes ausgeschrieben wurden und zwar vom Turninspektorat, wie der nachstehende Ausschnitt belegt. Die Nennung der Bahnlegerin irritiert zwar etwas, waren doch BR und die Swiss-O-Freaks (schon damals)

bestandene Männer.....oder war die weibliche Form etwa eine Forderung des Gleichstellungsbüros ?

...wie sich die OeV-Benützer der OLV Zug am letzten Tessiner Weekend (3. und 4. Nationale OLs) nach getaner

Arbeit von ihren Auto fahrenden Kollegen verabschiedet haben: Also, stau zäme !!

2. Lauf der Zuger Orientierungslauf-Schülermeisterschaft und Sportli-OL (für Erwachsene)

Mittwoch, 11. Juni 1997:

Besamnung: 16.30 bis 18.00 Uhr, Schulhaus Sunnegrund, Steinhausen

Anmeldung am Lauftag

Startgeld: Schüler gratis, Sportli-Kategorien Fr. 5.-

Kategorien: Einzel und Mannschaften. H – 12; D – 12; H 13 – 14; D 13 – 14; H 15 – 16; D 15 – 16; H 17 – 20; D 17 – 20; 2 Sportli-Kategorien (für Erwachsene auch für Anfänger geeignet).

Bahnlegerin: Bruno Riggert und Team «Swiss-o-Freak»

Organisation: Kantonales Turninspektorat Zug; OLV Zug

Auskunft: Kurt Moosberger, Obstweg 12, 6312 Steinhausen, Telefon 741 49 82

Besonderes: Die ersten 3 Ränge jeder Kategorie und die fleissigen Teilnehmer erhalten nach dem 4. Lauf einen kleinen Preis.

Baar, 3. Juni 1997

Turninspektorat des Kantons Zug

Jägersgeschichte Teil 2

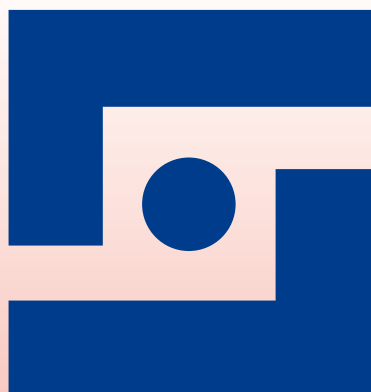


Punkt für Punkt

Die GPJ* aus dem Kanton Zug handelten gar schnell und klug, packten die Situation beim Wickel, besorgten in Hagendorn sich ein Vehikel, füllten es just bis zum Rand und fuhren forsch ins Basler Land. In Zunzgen, grad ob Sissach, sind die OLs meistens flach und zählen zu den Regionalen, die sich nach Punkten gut auszahlen. Die 7er Truppe machte heute wirklich eine fette Beute: Drei Siege, zwei auf dem Podest, viele Punkte für den Rest. Wer sind die GPJ, die Wackeren, die für die OLV so rackeren. Der Datenschutz verbietet die Namen, doch die Monogramme lässt sie erahnen...??

*P.S. Die GPJ sind die geheimen Punktejäger PCCSURKBSBCGMF

von M.F.



SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**



Zuger Kantonalbank

Fairplay hat bei uns Hochkonjunktur.

Sport im Kanton Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.